

Die hat's gut

Anne Montpelier, *dreissig Jahre* alt, ist auf dem Weg zu *ihrem Atelier*. Vis-à-vis sitzt Caroline, *ein Mädchen* von fünfzehn Jahren. Sie ist auf *dem Weg* zur Schule. Noch halb *im Schlaf* sitzen beide auf *ihren Plätzen*. Ein Klopfen an der Scheibe weckt beide auf. *Ein junger Mann* steht grinsend *mit dem Velo* neben dem Tram. Caroline schaut Anne fragend an. Dabei sehen sie sich einen Augenblick in die Augen...

Anne Montpelier denkt:

„Ich bin sicher nicht gemeint. Ich bin viel zu alt für *solche Spässe*. Wirklich sympathisch *dieses Mädchen*. Die hat's gut. Sie kann sich anziehen, wie sie will. Ich muss *mich* wegen *meines Berufes* immer gut anziehen. Sie geht noch zur Schule und hat nur *das Problem* der Hausaufgaben. Ich muss jeden Tag neu planen, muss von *einem Ort* zum andern laufen, um Aufträge zu bekommen und meine Ware gut zu verkaufen. Ich habe immer *einen vollen Terminkalender*. Die Schulzeit war die schönste Zeit meines Lebens. Sie ist jeden Tag früh zu Hause und kann am Abend noch spielen mit Freunden. Wenn ich mit *meiner Arbeit* fertig bin, bin ich oft zu müde, um noch auszugehen. Ach, wie gerne möchte ich nochmal ein Kind sein.“